

Freiburg, 25. Juni 2019 – Medienmitteilung

## blueFACTORY verringert die CO<sub>2</sub>-Emissionen um über 55 Tonnen

**Im Jahr 2018 konnte blueFACTORY die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr 2017 um über 55 Tonnen senken, obwohl die Zahl der Arbeitnehmenden am Standort angestiegen ist. Das Ergebnis ist vor allem auf geringere Emissionen im Pendlerverkehr und im Güterverkehr zurückzuführen. Die Mobilität bleibt aber die bedeutendste Emissionsquelle des Innovationsquartiers.**

Im Jahr 2018 wurden durch den allgemeinen Betrieb von blueFACTORY 290 tCO<sub>2</sub> ausgestossen. Hinzu kamen 64 tCO<sub>2</sub> für die graue Energie. Das entspricht einem Total von 354 tCO<sub>2</sub>. Die Emissionen aus dem allgemeinen Betrieb des Areals konnten im Vergleich zum Vorjahr 2017 um über 16% (55 tCO<sub>2</sub>) gesenkt werden. Gleichzeitig ist die Anzahl der Arbeitnehmenden im Innovationsquartier um 25% angestiegen, es sind inzwischen 286 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (197 VZÄ).

Die Senkung ist in erster Linie auf die Mobilität zurückzuführen: Geringere Emissionen im Pendlerverkehr hatten eine Reduzierung des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstosses um etwa 11,3% (40 tCO<sub>2</sub>) zur Folge; im Güterverkehr erfolgten Einsparungen von etwa 4,5% (16 tCO<sub>2</sub>). Die Veränderung in dieser zweiten Kategorie ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das NeighborHub im Jahr 2017 für den Solar Decathlon in die USA transportiert wurde. Dennoch bleibt die Mobilität die bedeutendste Emissionsquelle des Geländes: Der Pendlerverkehr (94 tCO<sub>2</sub>) und Geschäftsreisen (137 tCO<sub>2</sub>) machen zwei Drittel des CO<sub>2</sub>-Ausstosses von blueFACTORY aus. Im Herbst 2018 wurde eine Studie über die zurückgelegten Pendlerwege aller Mitarbeitenden des Innovationsquartiers gemacht.

Seit 2015 erstellen die Bluefactory Fribourg-Freiburg AG (BFF AG) und das Unternehmen Climate Services jedes Jahr eine CO<sub>2</sub>-Bilanz, welche sämtliche Emissionen erfasst, die im Laufe eines Jahres im blueFACTORY-Quartier ausgestossen werden. Die ersten vier Bilanzen zeigten ein deutliches Bild der Emissionsquellen. Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien und der verbesserten Energieeffizienz konnten die Emissionen, für welche die BFF AG direkt verantwortlich ist, bereits stark gesenkt werden. Künftig will die BFF AG eine längerfristige Strategie erarbeiten, die von allen Akteuren auf dem Areal mitgetragen wird. Zu diesem Zweck entwickelte sie unter anderem in Zusammenarbeit mit der EPFL Werkzeuge, mit denen der Bau und der Betrieb des Standorts den gesetzten Zielen entsprechend geplant werden kann.

Dieses Vorgehen zielt darauf ab, die CO<sub>2</sub>-Belastung durch das Quartier weiter zu verringern, sodass die bauliche Umgebung von blueFACTORY CO<sub>2</sub>-neutral wird. blueFACTORY ist Teil einer Entwicklung, in der Lösungen für die klimatischen Herausforderungen als Notwendigkeit erkannt und strengere Gesetze angewendet werden, in der Risiken für Unternehmen zunehmen, Investoren vermehrt nachhaltige Lösungen suchen und Klimalabels unverzichtbar sind.

### **CO<sub>2</sub>-Bilanz: eines der Kapitel im Jahresbericht von blueFACTORY**

Die Generalversammlung der BFF AG nahm die CO<sub>2</sub>-Bilanz 2018 an ihrer Sitzung vom 21. Juni zur Kenntnis. Eine Zusammenfassung der Bilanz befindet sich auch im Jahresbericht 2018 der BFF AG, der ab sofort auf der Webseite [www.bluefactory.ch/news](http://www.bluefactory.ch/news) aufgeschaltet ist. Der Bericht fasst die Höhepunkte des vergangenen Jahres zusammen, liefert wichtige Kennzahlen zum blueFACTORY-Quartier und bietet einen Überblick über die Aktivitäten der verschiedenen Innovations-Akteure, die auf dem Areal angesiedelt sind.

### **Für weitere Informationen:**

Philippe Jemmely, Direktor der Bluefactory Fribourg-Freiburg AG, 026 422 37 10

Daten und Visualisierungen von Climate Services: <https://infogram.com/bluefactory-2018-1hdw2jjoxxv0j2l0>

Bluefactory Fribourg-Freiburg AG - Passage du Cardinal 1 - CH-1700 Freiburg - Schweiz